

## Schokoladenfleckenkrankheit der Ackerbohne

### Schadbild

Die Schokoladenfleckenkrankheit äußert sich in zwei unterschiedlichen Erscheinungsbildern. Das häufigere Schadbild zeigt sich in der Regel ab Juni. Auf allen Pflanzenteilen entwickeln sich kleine, schokoladenfarbene Flecken, die oft ein helles Zentrum und einen graugrünen oder rötlichen, leicht verdickten Rand haben. Unter für den Pilz günstigen Bedingungen tritt eine zweite aggressive Form der Krankheit auf. Es bilden sich größere graue Blattflecken ohne deutliche Umrandung. Blätter und oft auch ganze Pflanzen sterben ab. Auf den Stängeln findet man längliche braune Strichel und auf Hülsen und Samen rundliche, braune Flecken. Blüten können ebenfalls befallen werden und abfaulen. In dieser Form führt ein Befall zu weitaus größeren Verlusten als in der Form der typischen Schokoladenfleckenkrankheit. Dichte und windgeschützte Bestände und Flächen mit hoher Bodenfeuchtigkeit sind besonders gefährdet. Ausscheidungen von Blattläusen (Honigtau) begünstigen Infektionen durch diesen Pilz. Die Pflanzen werden nur bei hoher Luftfeuchtigkeit infiziert.



Abbildung: Regierungspräsidium Gießen, Dez. 51.4, Pflanzenschutzdienst Hessen

### Krankheitserreger

Krankheitsursache ist der Pilz *Botrytis fabae*. Der Pilz überdauert im Boden mit Hilfe von Sklerotien an Pflanzenresten und hie und da auch an Samen. Die Konidien werden durch Kulturarbeiten im Bestand, Wind und verspritzende Wassertropfen verbreitet. Infektionen und die Ausbreitung im Bestand erfolgen bei hoher Luftfeuchtigkeit und Temperaturen um die 20 °C. Trockenperioden lassen die Krankheitsausbreitung zum Stillstand kommen.

### Gegenmaßnahmen

Eine frühe Aussaat ist vorteilhaft. Die Ackerbohnen nicht zu dicht und in windoffenen Lagen anbauen. Die unterschiedliche Sortenanfälligkeit nutzen.